



79. Der Glaser Schneeberg, von Norden gesehen, und der Klesingrund.

Phot. von G. Pavesl in Bad Landek.

Die südlichsten Teile der Sudeten gehören zum österreichischen Staatsgebiet (s. den zweiten Teil des Wilderatlases). Erst mit dem Glaser Berglande greift das Deutsche Reich in die Sudeten hinein. Hier erhebt sich an der Grenze dreier Länder (Schlesien, Böhmen und Mähren) und dreier Meere (Ostsee, Nordsee und Schwarzes Meer) der kahle, abgeplattete Gneisgipfel des Glaser Schneebergs über die Waldgrenze. Wie die Hänge des in den Glimmerschiefer eingeschnittenen Klesinggrundes zeigt er die weichen Formen, welche die Urgesteine im mitteleuropäischen Klima in Mittelgebirgshöhe annehmen.



80. Straße in Deutsch-Tscherbenitz bei Kudowa. Phot. von Gebt. Hachsel in Berlin.

Die westliche Umrahmung des Glaser Berglandes bildet das Adler- oder Habelschwerdter Gebirge. Zwischen dieses und das Heuscheuergebirge schiebt sich das „Lewiner Ländchen“ ein, in dem Tcherbenitz liegt. Es ist eines der wenigen großen und geschlossenen Dörfer der Gegend, deren Hauptreichtümer in Holz, Steinbrüchen und Heilquellen bestehen. In der Bauart der ganz aus Holz, mit hohen, steilen Dächern hergestellten älteren Häuser offenbart sich deutlich der Holzreichtum dieses Grenzlandes.